



Gefährdung durch exotische Zimmerpflanzen: Beispiel *Zamioculcas zamiifolia*

Der Erwerb exotischer Zimmerpflanzen soll zur Verschönerung unseres Wohnraumes dienen, kann aber auch Gefahren beinhalten, wenn Kinder Teile dieser Pflanzen zerkauen oder verschlucken. So erreichte uns der Anruf eines besorgten Vaters, dessen dreijähriger Sohn auf einem Blatt einer neu erworbenen unbekanntem Zimmerpflanze gekaut hatte und anschließend über Brennen in der Zunge klagte. Zur Einstufung der Gefährdung schickte uns der Vater das unten abgebildete Foto per e-mail zu.



Die Pflanze wurde von uns als *Zamioculcas zamiifolia* identifiziert. Sie ist in Ostafrika beheimatet und gehört zu den Aronstabgewächsen (Araceae). Pflanzen dieser Familie wie z.B. Aronstab, Dieffenbachie oder Fensterblatt haben in ihren Blättern Calciumoxalat, Oxalsäure, bzw. wasserlösliche Oxalate, „Scharfstoffe“. Calciumoxalat bildet Kristalle, die aus „Schießzellen“ durch Druck beim Zerbeißen freigesetzt werden und zu schmerzhaften Haut- u. Schleimhautreizungen sowie Schwellungen führen können.

Symptome:

Nach Verschlucken: Speichelfluss, Heiserkeit, Atemnot, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, kolikartige Bauchschmerzen, nach älterer Literatur: Erregung, Krampfanfälle.

Hautkontakt: Starke Reizerscheinungen an Haut und Schleimhäuten bis zur Blasenbildung.

Augenkontakt: Rötung, Verkrampfung der Augenlider, Entzündung von Horn- u. Bindehaut.

Die Symptome beginnen meist innerhalb von 5-25 min und dauern ca. 3 h



Therapie:

Bei Verschlucken: Kein Erbrechen auslösen. Bei kleinen Mengen Tee, Wasser oder Saft nachtrinken. Bei leichten Schmerzen gekühlte Getränke oder Speiseeis lecken lassen. Bei größeren Mengen und stärkeren Schmerzen Giftnotruf Erfurt 0361-730 730 anrufen zur Abwägung weiterer Maßnahmen.

Bei Erstickungsgefahr durch Schwellung im Mund, Rachen und Kehlkopf unverzüglich Notruf 112 anwählen !

Bei Augenbeteiligung: Sofortiges Spülen unter lauwarmen Wasser für mindestens 10 min. Vorstellung beim Augenarzt.

Bildgalerie mit [Zamioculcas](#)

Quellen:

Vergiftungen im Kindesalter. Herausgeber: K. E. von Mühlendahl, U. Oberdisse, R. Bunjes, M. Brockstedt. Georg Thieme Verlag Stuttgart-New York, 4. Auflage 2003, S. 482